



*Über die Spende, überreicht von Berkenhoff-Geschäftsführer Askan Duhnke (v.l.), freute sich Pflegeteilnehmerin Carmen Storbakken und Professor Günther Brobmann. (Foto: Gerdauf)*

# Berkenhoff spendet für Wetzlarer „Haus Emmaus“

## Hospiz freut sich über die Zuwendung des Draht Herstellers

**Herborn-Merkenbach (sig).** Eine Geldspende hat der Geschäftsführer des Spezialdraht-Herstellers Berkenhoff GmbH, Askan Duhnke, in der vergangenen Woche überreichen können. Das Wetzlarer Hospiz „Haus Emmaus“ erhielt 3000 Euro.

Den Scheck hat Professor Günther Brobmann entgegen genommen. Er sitzt dem Kuratorium des Förderkreises Hospiz Mittelhessen vor.

Die Berichterstattung dieser Zeitung, die in diesem Jahr mit dem Verein „Helft uns helfen“ für das Hospiz, das Sterbende begleitet, Spenden sammelt, habe ihn auf die unverschuldeten Schiefelage der Einrichtung aufmerksam gemacht, erklärte Duhnke. Bereits im vergangenen Jahr habe das Unternehmen, mit Werken in Kinzen-

bach und Herborn-Merkenbach, anstelle von Weihnachtsgeschenken für Geschäftskunden ein soziales Projekt unterstützt und damit ein Zeichen für soziales Engagement in der Region gesetzt.

### ■ Hilfe kommt zur rechten Zeit

Überrascht zeigte sich der Manager von der familiärfreundlichen Atmosphäre des in einem ehemaligen Stabsge-

bäude auf der Wetzlarer Spilburg beheimateten Hospizes.

Die Zukunft des einzigen stationären Hospizes der Region in Wetzlar hänge an der Frage, was mit dem Gebäude geschehe. Die „Königsberger Diakonie“ als Eigentümer müsse aus finanziellen Gründen verkaufen und der Förderkreis des Hospizes sei noch nicht in der Lage diesen Brocken zu stemmen, erklärte Brobmann dem Unternehmer. Ihm war wichtig zu erwähnen, dass nicht das Hospiz selbst Probleme habe, sondern einzig dessen Vermieter. Die Spende von Berkenhoff sei genau zum richtigen Zeitpunkt gekommen, freute sich Brobmann.